

Millionen-Investition macht den Metallbereich fit für die Zukunft

Von Patrick Müller

Die Metallwerkstatt der Leutkircher Geschwister-Scholl-Schule wurde umgebaut und modernisiert. Insgesamt hat der Landkreis rund 4,3 Millionen Euro investiert.

LEUTKIRCH – Im Zuge der regionalen Schulentwicklung, die 2018 vom Ravensburger Kreistag beschlossen wurde, wurde zuletzt auch der Metallbereich der Leutkircher Berufsschule umfassend modernisiert. Im Gespräch mit der Redaktion berichten Schulleiter Heinz Brünz und der zuständige Abteilungsleiter Wolfgang Fürst, was alles gemacht wurde und wie die Schüler in ihrer Ausbildung davon profitieren.

Zur Modernisierung im Rahmen der regionalen Schulentwicklung gehörte unter anderem auch die Modernisierung des Kfz-Bereiches, der etwa einen Prüfstand zur Überprüfung von Fahrassistenzsystemen bekommen hat. Mit dem Abschluss der Modernisierung im Metallbereich seien die Arbeiten in Leutkirch nun so gut wie abgeschlossen, so Brünz.

Die Kosten für den Umbau und die Modernisierung liegen bei knapp 2,3 Millionen Euro brutto, erklärt der Schulleiter. Dazu kommen noch weitere



In den modernisierten Räumen werden Theorie und Praxis vereint.

FOTO: PATRICK MÜLLER

rund zwei Millionen Euro für die Maschinen. Insgesamt wurden in den Metallbereich also rund 4,3 Millionen Euro investiert. Abgesehen von einer CNC-Drehmaschine seien alle neuen Maschinen da und seit September nutzbar.

Brünz ist dem Landkreis als Schulträger dankbar, dass dieser das Geld in die Hand genommen hat - und die Geschwister-Scholl-Schule dadurch nun eine Werkstatt hat, „die den modernsten Ansprüchen genügt“. Mit dieser könnten die Schülerinnen und

Schüler in die Zukunft ausgerichtet ausgebildet werden.

„Wir als Schule wurden dabei immer in die Planungen einbezogen“, so Brünz. Fürst erklärt, dass man zum Beispiel bei der Auswahl der Maschinen ein Mitspracherecht hatte. Er betont an dieser Stelle das große Engagement der Werkstattlehrer. Auch Brünz betont, dass die Mitarbeit der Lehrer entscheidend dafür war, dass am Ende etwas sehr Positives für die Ausbildung herausgekommen sei. Da zudem der gesamte Umbau wäh-

rend des laufenden Schulbetriebs stattfand, musste entsprechend improvisiert werden, so Brünz. Dafür hat die Schule jetzt eine Werkstatt mit Maschinen, auf die manche Firmen aus diesem Bereich neidisch sind, wie Fürst sagt.

Als ein Highlight nennt er die große Wasserstrahlanlage. Für die wurde eigens eine neue Tür eingebaut, um sie überhaupt ins Gebäude zu bringen, erklärt er bei der Führung durch die neue Werkstatt, bei der die Werkstattlehrer Anton Netzer, Thomas Müller und Ri-



Ein Highlight: die neue Wasserstrahlanlage.

FOTO: PATRICK MÜLLER

chard Brutscher nochmals auf die einzelnen Besonderheiten aufmerksam machten.

In den modernisierten und neugestalteten Räumen finden auch die Gesellenprüfungen statt, so Fürst. Neben den Maschinen ist dort jeweils auch ein Bereich mit modernen Arbeitsplätzen, sodass Theorie und Praxis hier räumlich vereint werden.

Eine weitere Neuheit ist, dass in der Schweißer-Werkstatt nun jeder Schüler die gleiche Ausstattung hat und die Lehrer von einem Platz aus al-

les digital überwachen können. Grundsätzlich gehe es in der Werkstatt vor allem auch darum, die Schüler mit Problemen beziehungsweise deren Lösungen zu konfrontieren - damit es später in den Firmen rund läuft.

Wichtig seien die neuen Maschinen auch unter dem Aspekt der Industrie 4.0, zudem seien diese aufgrund der neuen Sicherheitstechnik notwendig. Zwei weitere Vorteile des modernisierten und vergrößerten Maschinenparks: Jeder Schüler kann jetzt an je-

der Maschine arbeiten, und die neuen Maschinen sind alle vom gleichen Bautyp.

Wer sich selbst einen Eindruck vom modernisierten Metallbereich der Geschwister-Scholl-Schule machen möchte, hat dazu beim Tag der offenen Schule am Samstag, 8. Februar, von 10 bis 15 Uhr, Gelegenheit. Die Besucher können hier auch selbst aktiv Werkstücke herstellen, heißt es in der Ankündigung. Weitere Informationen gibt es online unter: www.gss-leutkirch.de